

## Nichtamtlicher Teil.

## Die Oftermeßausstellung.

Die diesjährige (dritte) Oftermeßausstellung oder, wie ihr offizieller Titel lautet, »die buchgewerbliche Jahres-Ausstellung im Deutschen Buchhändlerhause zu Leipzig, Cantatemesse 1892«, ist noch zahlreicher beschriftet als in früheren Jahren und bietet in der That ein recht vollständiges und ansprechendes Bild. Im Saale des Flügelbaues, auf dem Podest des Treppenhauses und im Intunabelnsaale sind alle Wandflächen mit den Erzeugnissen des Kunst- und Kartendruckes überreich bedeckt, auf den Tischen und Aufbauten liegt und steht Buch an Buch. Dazwischen, wo sich Platz ergab, fanden Globen und andere wissenschaftliche Apparate und Darstellungen, zum Teil von bedeutendem Umfange und alle in vorzüglicher Ausstattung, Aufstellung und Lenken, wie üblich, die Blicke des Beschauers mit besonderer Anziehungskraft auf sich. Die Buchausstellung bietet um deswillen diesmal ein besonders farbenprächtiges Bild, weil broschirte Bücher, soweit wir übersehen konnten, fast vollständig fehlen. Dafür sind von Einbänden aber auch alle Gattungen vertreten. Manches Neue und Nachahmensewerte zeigte sich unserer Betrachtung, viel gediegene und maßvolle Pracht, viel einfache Würde, leider auch manche verständnislose Ueberladung. Diese Ausstellungsform bietet zugleich den schätzbaren Vorteil, daß sie einen Einblick in das Innere des Buches gestattet, wofür die Besucher den unablässigen Mahnungen des Leiters dieser Ausstellungen, des verdienstvollen Herrn Generalkonful Lord, Dank wissen werden. Im Treppenhause ist eine Art Mustertisch mit hohem rückwärtigen und seitlichen Wandaufsatz zur Aufstellung gelangt, um ein Vorbild der Ausstellung buchgewerblicher Erzeugnisse für die Weltausstellung in Chicago zu geben.

Der Katalog ist diesmal ein wesentlich stattlicheres Heft als früher. Er verzeichnet folgende Gruppen:

## I. Abteilung.

(Saal im Seitengebäude.)

Bücher. Landkarten. Musikalien.

## I. Gruppe: Kunst, Kunstgewerbe.

Größere Pracht- und Tafelwerke.

Kunst-, kunstgewerbliche Litteratur.

## II. Gruppe: Kunst-, Kultur- und Litteraturgeschichte.

## III. Gruppe: Schöne Litteratur und Unterhaltung.

Romane. Gedichte. Unterhaltungsschriften.

Musik und Theater.

Volks- und Jugendschriften.

Zeitschriften für Bildung und Unterhaltung.

## IV. Gruppe: Philologie. Theologie Philosophie.

Klassische Philologie. Neuere Sprachkunde. Orientalia.

Theologie. Philosophie. Pädagogik.

## V. Gruppe: Geschichte und deren Hilfswissenschaften.

Geschichte. Biographie. Heraldik. Numismatik.

Staats-, Rechts- und Finanzwissenschaft.

## VI. Gruppe: Technologie Gewerbe. Handel.

Technologie. Ingenieur- und Kriegswissenschaft.

Industrie. Handel. Gewerbe. Adreßbücher.

Haus-, Land- und Forstwirtschaft. Sport.

## VII. Gruppe: Natur- und Heilkunde.

Medizin. Chirurgie. Anatomie.

Physik. Chemie. Astronomie.

Zoologie. Botanik. Mineralogie.

## VIII. Gruppe: Länder- und Völkerkunde.

Geographische und Reiseswerke Fremdenführer.

Land- und Seelarten. Globen. Pläne.

## II Abteilung.

(Saal im Hauptgebäude.)

Kunstblätter in den verschiedenen graphischen Verfahren.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Xylographie und Hochätzung.

Kupferstiche und Radierungen.

Lithographie, besonders Chromolithographie.

Photomechanische Verfahren.

Im Anschlusse an diese kurze Orientierung sei nachstehend die Vorbemerkung zum Kataloge wiedergegeben. Sie lautet:

»Zum drittenmale wird heute die Buchgewerbliche Jahresausstellung des Börsen-Vereins der deutschen Buchhändler, übereinstimmend mit den zwischen der Ausstellungs-Kommission des genannten und dem Central-Verein für das gesammte Buchgewerbe vereinbarten Grundsätzen eröffnet.

Gewiß war Befriedigung das vorherrschende Gefühl der Leiter der Ausstellung während der Anordnung bei der Wahrnehmung, wie doch der Gedanke einer sich regelmäßig erneuernden Jahres-Ausstellung, in Verbindung mit den im Laufe des Jahres stets wechselnden kleineren Vorführungen der besten Erzeugnisse der graphischen Künste und neben dem stabilen Buchgewerbe-Museum, bereits feste Wurzel, sowohl bei den Produzenten (den Verlegern), als auch bei den Konsumenten (dem Publikum), geschlagen hat. Es geht dies ja unwiderleglich sowohl aus der sich stets mehrenden Zahl der Einsender und der Einsendungen, als auch aus der stets regelmäßig steigenden Zahl der Besucher von allen Himmelsgegenden hervor.

Diese Befriedigung blieb jedoch nicht ohne den bitteren Beigeschmack einer bangen Sorge für die Zukunft, als es sich nach und nach herausstellte, wie auch jedes Fleckchen Raum in Anspruch genommen werden mußte, um nur einigermaßen den gestellten Ansprüchen gerecht zu werden. Zuletzt wurde die Anbringung einer schönen und großen, von Herrn C. Jügel in Frankfurt eingesandten Karte von Chile nur dadurch möglich, daß die gütige Mutter Natur dafür gesorgt hat, daß der Staat Chile nicht in die Breite wachsen konnte, sodaß ein, bereits als vollständig unbenutzbar preisgegebener Streifen Wand von zwei und einem halben Meter Höhe bei nur 45 Centimeter Breite sich für die erwähnte Karte gerade wie vorausbestimmt erwies, welche in denselben für die Karte eines Landes sonst kaum vorkommenden Längen- und Breiten-Verhältnissen ausgeführt war.

Jedoch eine buchgewerbliche Ausstellung bedarf gewöhnlich nicht einer großen Höhe, sondern dehnt sich in die Breite aus und wir können nicht erwarten, daß die liebevolle Mutter Natur uns oft zu Hilfe kommen wird. Wir müssen deshalb darauf rechnen, daß einflußreiche und einsichtsvolle Männer uns gerade auf Kosten der Natur, das heißt in diesem Falle auf Kosten des von einem begeisterten Bewunderer allerdings als höchst reizvoll geschilderten Lustgartens des Buchhändlerhauses, zu einer würdigen Gutenberghalle verhelfen. In einer solchen würde dann, dem Plane nach, wirklich das gesamte Buchgewerbe, nicht nur der Verlags-handel, mit seinen besten Erzeugnissen, genügenden Platz finden. An diesem Ort dürfen wir jedoch selbstverständlich ein solches kühnes Projekt nur leise streifen, damit wir nicht, wie die Frau mit dem Eierkorbe, in Zukunftsphantasien vertieft, über die Steine des Augenblicks stolpern. — Kehren wir deshalb zu der Ausstellung wie sie sich heute zeigt zurück.

In diesem Jahre haben sich 715 Verleger mit 2221 Werken eingefunden, gegen 598 Verleger mit 1800 Beiträgen des vergangenen Jahres. Infolgedessen ist auch der Katalog von 95 Seiten auf 118 angewachsen.

Nach den Gruppen, die in der Ausstellung der Reihe nach sich folgen, verteilen sich die Beiträge in unten angegebener Weise:

I. Größere Pracht- und Tafelwerke	345 Nrn.
II. Kunst-, Kultur- und Litteraturgeschichte	254 "
III. Schöne Litteratur und Unterhaltung	616 "
IV. Philologie und Theologie	134 "
	398